

### Erfolgsmodell AGS



OdASanté

OdASanté und ihre Partnerorganisationen aus den Kantonen Zürich und Aargau haben eine Standortbestimmung zum Beruf Assistent/in Gesundheit und Soziales AGS vorgenommen. Seit 2012 gehört diese zweijährige Attestausbildung, kurz AGS, zur Schweizer Bildungssystematik Gesundheit dazu. Erste Umfragen deuten darauf hin, dass dieser Beruf zu einer Erfolgsgeschichte in der Schweizer Berufsbildung avancieren wird. Urs Sieber, Geschäftsführer von OdASanté, sagt: «Es ist toll zu sehen, dass sich im Sommer 2014 schweizweit rund 887 Personen für diese Attestausbildung entschlossen haben. Im Vergleich zu 2012 sind es 323 Personen mehr.»

(OdASanté)

### Hôpitaux suisses: plus d'un million de personnes

En 2013, les hôpitaux suisses ont traité un nombre record de patients: 1 014 077 personnes ou près de 12% de la population. Ce chiffre correspond à quelque 12,6 millions de journées d'hospitalisation, soit 100 000 de plus que l'année précédente. Proportionnellement, les divisions de chirurgie et de médecine interne, suivies des divisions psychiatriques ont été les plus sollicitées. Ces résultats sont tirés des statistiques des établissements hospitaliers de l'Office fédéral de la statistique (OFS).

(OFS)

## Améliorer la santé psychique de la population

Le rapport du projet «Dialogue sur la santé psychique» dont la Confédération et les cantons ont pris connaissance, dresse un état des lieux de la santé psychique aux niveaux national, cantonal et régional, et souligne les domaines où des mesures sont envisageables. Les problèmes psychiques doivent être abordés différemment d'un groupe de population à l'autre étant donné qu'ils dépendent, d'une part, de l'individu et de son patrimoine génétique et, d'autre part, de son environnement social. La situation professionnelle joue, par exemple, un rôle primordial. Les maladies psychiques comptent parmi les maladies non transmissibles les plus répandues. C'est pourquoi la promotion de la santé psychique, la prévention et la détection précoce s'avèrent tout aussi importantes que les possibilités de traitement.

(OFSP)



Kwesti9/Dreamstime.com

Les maladies psychiques comptent parmi les maladies non transmissibles les plus répandues.

## Über eine Million Menschen in der Schweiz armutsgefährdet



Miritam Doerflinger/Dreamstime.com

Für viele unmöglich: unerwartete Rechnungen von 2500 Franken innerhalb eines Monats bezahlen.

Aufgrund einer Haushaltsbefragung im Jahr 2013 kommt das Bundesamt für Statistik zum Schluss, dass über eine Million Menschen in der Schweiz armutsgefährdet sind. Am stärksten betroffen sind Einelternfamilien, Personen ohne nachobligatorische Ausbildung sowie Ausländer und Ausländerinnen aus dem aussereuropäischen Raum. Eine weit aus grössere Zahl von Personen muss sich darüber hinaus stark finanziell einschränken, was bedeutet, dass sie nicht in der Lage sind, eine unerwartete Ausgabe von 2500 Franken innerhalb eines Monats zu tätigen. Ende 2009 forderte Caritas mit ihrer Kampagne «Armut halbieren» eine Dekade der Armutsbekämpfung (2010–2020) in der Schweiz. Ziel ist es, die Zahl der armutsbetroffenen Menschen zu halbieren und das Risiko der sozialen Vererbung von Armut markant zu verringern.

(Caritas)

## Cannabisregulierung: vom Rio de la Plata bis zum Genfersee

Die Cannabispolitik entwickelt sich rasant, deshalb hat Sucht Schweiz ihren im März dieses Jah-



Den aktuellen Stand bei der Regulierung des Cannabismarktes zeigt ein neuer Bericht von «Sucht Schweiz».

res publizierten Bericht über die Regulierung des Cannabismarktes überarbeitet und dem aktuellen Stand angepasst. Der auf Deutsch und Französisch vorliegende Bericht «Vom Rio de la Plata bis zum Genfersee» liefert einen umfassenden Blick auf die komplexen Regulierungsmodelle und berücksichtigt sämtliche Neuerungen weltweit. Beleuchtet werden zudem zentrale Regulierungsaspekte wie Verkaufsbewilligungen, zulässige Mengen, Konsum, Altersbegrenzungen oder Schädlichkeitskontrollen. Noch ist es zu früh, um sämtliche Auswirkungen der neuen Regulierungssysteme zu beschreiben. Der Bericht von Sucht Schweiz erlaubt jedoch einen ersten Einblick in die Stärken und Schwächen verschiedener Modelle.

(Sucht Schweiz)